

1. außerord. Sitzung der Hochschulvertretung 2015/17

Datum: 02.12.2015

18:26 – 20:20

Graz, EA 11

ÖH Büro 2.0G

Inhalt

Inhalt	2
TOP 1 - Begrüßung.....	5
TOP 2 - Feststellung der Anwesenheit	5
TOP 3 - Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	5
TOP 4 - Genehmigung der Tagesordnung	6
TOP 5 – Veranlagung der Rücklagen	6
TOP 6 – Allfälliges	7

Grundsatzerklärung

Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der FH JOANNEUM Gesellschaft mbH distanziert sich von jeder Form der politischen Aktivität im Sinne einer Parteizugehörigkeit. Sie ist eine unabhängige und freie Interessensvertretung der Studierenden.

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen

AEE	Advanced Electronic Engineering
AIM	Informationsmanagement – Master
ARC	Architektur
AUB	Architektur und Bau
AUD	Ausstellungsdesign
BBW	Bauplanung und Bauwirtschaft
BGB	Bad Gleichenberg
BIO	Biomedizinische Analytik
BMI	Baumanagement und Ingenieurbau
BMWF	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
BV	Bundesvertretung
BVW	Bank- und Versicherungswirtschaft
CMI	Communication, Media and Interaction Design
DIO	Diätologie
EHB	e-Health – Bachelor
EHT	e-Health – Master
EPM	European Project and Public Management
ERG	Ergotherapie
ETM	Elektronik- und Technologiemanagement
EVU	Energie, Verkehrs- und Umweltmanagement
FZT	Fahrzeugtechnik
GMT	Gesundheitsmanagement im Tourismus
GMT	Gesundheitsmanagement im Tourismus – Master
HEB	Hebamme
HSG	Hochschülerschaftsgesetz (HSG14)
HV	Hochschulvertretung
IDE	Industrial Design
IIM	International Industrial Management
IMA	Informationsmanagement – Bachelor
IND	Informationsdesign
ISM	International Supply Management
IWB	Industriewirtschaft - berufsbegleitend
IWI	Industriewirtschaft / Industrial Management
JPR	Journalismus und Public Relations
KBG	Kapfenberg
LAV	Luftfahrt und Aviation - Bachelor
LEB	Nachhaltiges Lebensmittelmanagement
LOG	Logopädie
MAV	Luftfahrt und Aviation - Master
MEM	Business in Emerging Markets

MET	Energy and Transport Management
MIG	Management internationaler Geschäftsprozesse
ÖH	Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft
PO	Prüfungsordnung
PTH	Physiotherapie
PTO	Produktionstechnik und Organisation
RAD	Radiologietechnologie
SAM	Soziale Arbeit – Bachelor
SGL	Studiengangsleiter_innen
SOA	Soziale Arbeit – Master
STG	Studiengang/Studiengänge
STV	Studienvertretung
Stv.	StellvertretendeR

TOP 1 - Begrüßung

Isabelle übernimmt die Sitzungsleitung, begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich für das Kommen. Der Sitzungsbeginn ist 18:26.

TOP 2 - Feststellung der Anwesenheit

Name	Vorname	STG	Funktion
Haas	Lena	MIG	Mandatarin
Bracic	Alexander	BVW	Mandatar
Winter	Kevin	IMS	Stv. Vorsitz
Lukas	Clemens	BBW	Mandatar
Gürtl	Benjamin	AIM	Kollegiumsmitglied
Scheibelhofer	Isabelle	PTO	Vorsitzende
Krasser	David	PTO	Stv. Vorsitz
Ratz	Gerald	BVW	Gast
Mayr	Christine		Angestellte

TOP 3 - Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Isabelle erklärt, dass die heutige außerordentliche Sitzung einberufen wurde, um die Veranlagung der Rücklagen zu beschließen. Daher ist dies der einzige Tagesordnungspunkt. Zurzeit sind 5 Mandatar_innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit gegeben.

Wie immer werden Beschlussergebnisse in der Form: **Dagegen / Enthaltung / Dafür** angegeben.

Antrag 1 - Isabelle: Die HV möge beschließen: Die Einladung zur 1. außerordentlichen Sitzung der HV ist ordnungsgemäß erfolgt.

Abstimmung zu Antrag 1: Einladung

0 / 0 / 5 somit einstimmig angenommen

TOP 4 - Genehmigung der Tagesordnung

1. Feststellung der Anwesenheit bzw. der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Veranlagung der Rücklagen
4. Allfälliges

Antrag 2 - Isabelle: Die HV möge beschließen: Die Tagesordnung soll in der ausgeschickten Form angenommen werden.

Abstimmung zu Antrag 2: Tagesordnung

0 / 0 / 5 somit einstimmig angenommen

TOP 5 - Veranlagung der Rücklagen

Gerald Ratz (Gast) studiert berufsbegleitend BWL und arbeitet selbständig als gewerblicher Vermögensberater.

Isabelle – wir haben einen erfahrenen WiRef, wir dürfen nur mündelsichere Anlageformen heranziehen, denn wir werden geprüft und müssen uns an diese Vorgabe halten. Die vorliegenden Angebote (fact sheets) wurden bisher nicht wirklich diskutiert.

18.32 David kommt – somit sind **6 Stimmen anwesend** und die Beschlussfähigkeit ist gegeben (>50%).

Gerald – die Gesamtsituation ist derzeit eher schwierig, sichere und fruchtbringende Anlageformen zu finden, ist nicht so leicht. Er empfiehlt gerne Fonds, wo mehrere Segmente drinnen sind, damit hält man das Risiko geringer.

In der Folge erklärt Gerald Vor- und Nachteile der in Kopie vorliegenden Pioneer Funds Austria und REAL INVEST Austria und empfiehlt dabei, eine Variante mit nicht so langen Laufzeiten (max. 3-5 Jahre) zu nehmen.

Isabelle – wir wählen alle 2 Jahre; müssen sparsam mit den uns anvertrauten Geldern umgehen, daher sind die Rücklagen auch schon relativ hoch, wie ist die Laufzeit von 3 Jahren zu sehen?

Gerald – 3 Jahre ist sehr knapp – „tut fast weh“. Immobilien beizumengen ist nicht schlecht, allerdings kann REAL INVEST gesperrt werden und man kann 1 Jahr lang keine Transaktionen durchführen.

Isabelle – Rücklagen werden nur in ganz speziellen Situationen angetastet (zB Anwalts-, oder Gerichtskosten bei einer Klage gegen die FH); man könnte als auf zB 20% der Rücklagen, wenn sie gesperrt sind, durchaus verzichten.

Alex – zitiert Michael (WiRef) - die nächsten Generationen sollen sich um die Veranlagung nicht scheren müssen.

Gerald – hat sich verschiedene Fonds angeschaut, eine 10 Jahres-Simulation gemacht und erklärt in der Folge Apollo Mündel T, VB Mündel-Rent T und REAL INVEST Austria im Vergleich. Dabei kristallisieren sich „Ausgabenaufschlag“, „ausschüttend/thesaurierend“ und „Depotgebühr“ als wesentliche Faktoren heraus.

Isabelle – schlägt vor, heute einen Beschluss zu fassen, welche Produkte für uns interessant sind. Dabei stellt sich für sie die Frage, ob eine genaue Aufteilung wirklich sinnvoll ist.

Clemens – was ist der Sinn dahinter?

Isabelle – wir beschließen den Spielraum, in dem sich der WiRef bewegen soll, wir bekommen mehrere Angebote und brauchen keine weitere Sitzung.

Alex – mehrere Angebote sind für einen Effektivkostenvergleich sicher ideal.

Gerald – der Ausgabeaufschlag und die Depotgebühr sind verhandelbar, der Rest ist nicht beeinflussbar.

19.25 – Isabelle bedankt sich bei Gerald fürs Kommen – Pause.

19.40 – die Sitzung geht weiter.

Clemens – was ist unser Ziel?

Isabelle fasst zusammen: es gibt verschiedene Produkte – zwei Dinge sind uns jedoch wichtig: wie viel zahlen wir Ausgabeaufschlag (bestimmter Prozentsatz, der einmal im Vorhinein zu entrichten ist) und was bringt es. Wobei Letzteres nicht so entscheidend ist, weil auch schwer zu prognostizieren.

Alex/Clemens – das Risiko ist sicherlich der zweite wichtige Faktor. Und die Depotgebühr von 0,10/0,12% nicht zu vergessen.

Clemens – es gibt keine Entscheidung auf zirka-Zahlen. Der WiRef soll alle Kosten einholen und 2-3 Produkte mit Minimalrisiko vorlegen.

Es wird ein Auftrag formuliert:

Die 70.000 EUR Rücklagen sollen, wie folgt, veranlagt werden:

40%	REAL INVEST Austria	thesaurierend	max. 5 Jahre
30%	mündelsicheres Fond Produkt	thesaurierend	max. 5 Jahre
30%	mündelsicheres Fond Produkt	ausschüttend	max. 3 Jahre

Dabei sind folgende Vorgaben zu berücksichtigen:

Ausgabeaufschlag und Depotgebühr so gering als möglich

Risikominimiert

Anbieter unabhängig

Antrag 3 - Isabelle: Die HV möge den vorhin formulierten Auftrag zur Veranlagung der Rücklagen beschließen.

Abstimmung zu Antrag 3: Veranlagung der Rücklagen

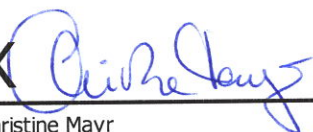
0 / 0 / 6 somit einstimmig angenommen

TOP 6 - Allfälliges

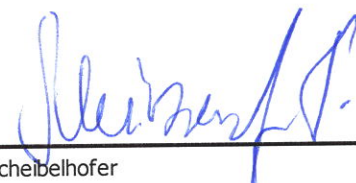
David – Studierende sind an ihn herangetreten, weil diverse Locher im Haus kaputt sind – wohin soll er sich wenden – an FMA?

Isabelle- zuerst bei der Infostelle nachfragen.

20.20 Ende der Sitzung

X 

Christine Mayr
Protokollführerin

X 

Isabelle Scheibelhofer
Vorsitzende der Hochschulvertretung